



An den Grossen Rat

24.5491.02

Petitionskommission
Basel, 27. Oktober 2025

Kommissionsbeschluss vom 27. Oktober 2025

Bericht der Petitionskommission

**zur Petition P491 «Für eine öffentliche Bibliothek für die Quartiere
Kleinhüningen und Klybeck»**

1. Wortlaut der Petition

Ausgangslage

2005 musste die GGG Stadtbibliothek Basel die Bibliothek aus Spargründen in Kleinhüningen schliessen. Seither gibt es in Kleinhüningen und Klybeck keine öffentliche Bibliothek mehr. Die Leute haben jetzt viel weniger Kulturangebote. Viele Bewohnerinnen und Bewohner vermissen einen Ort, wo sie sich treffen und gemeinsam lernen können. Das ist vor allem für Familien, Kinder und ältere Menschen wichtig. Gerade für diese Quartiere sollte es eine öffentliche Bibliothek als Treffpunkt geben.

Die Bewohnerinnen und Bewohner von Kleinhüningen und Klybeck sollten wieder eine öffentliche Bibliothek bekommen.

Die Petition fordert

- Die Schaffung einer öffentlichen Bibliothek für die Quartiere Kleinhüningen und Klybeck.

2. Kommissionsberatung

2.1 Vorgehen

Der Grosse Rat hat die Petition P491 «Für eine öffentliche Bibliothek für die Quartiere Kleinhüningen und Klybeck» an seiner Sitzung vom 11. Dezember 2024 der Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen. Am 25. August 2025 hörte die Kommission im Rahmen eines Hearings eine Vertretung der Petentschaft sowie die Leiterin der Abteilung Kultur und die Leiterin Kulturinstitutionen aus dem Präsidialdepartement an.

2.2 Anliegen der Petentschaft

Die Petition für eine öffentliche Bibliothek für die Quartiere Kleinhüningen und Klybeck ist vom Dorfverein Kleinhüningen lanciert und eingereicht worden. Der Verein existiert seit 45 Jahren und setzt sich für die Interessen der Quartierbevölkerung ein. Zwei Vorstandsmitglieder haben am Hearing der Petitionskommission das mit der Petition verbundene Anliegen erläutert und begründet.

Die GGG Stadtbibliothek Basel hat ihren früheren Standort in Kleinhüningen gemäss der Vertretung der Petentschaft im Jahr 2005 aus Spargründen geschlossen. Die in Kleinhüningen wohnenden Menschen wünschten sich wieder eine eigene Bibliothek. Der Dorfverein Kleinhüningen sei von Vertretenden der beiden Primarschulhäuser, der Kitas und des Vereins familiea angegangen worden und habe deshalb beschlossen, eine Petition zu lancieren. Diese fordert die Schaffung einer öffentlichen Bibliothek für die Quartiere Kleinhüningen und Klybeck.

Die Idee für eine Bibliothek in Kleinhüningen sei auf grossen Anklang gestossen. Der nächstgelegene Standort der GGG Stadtbibliothek sei heute die über zwei Kilometer vom Zentrum von Kleinhüningen entfernte Bläsi-Bibliothek. Aufgrund des Verkehrs sei der Weg dorthin insbesondere für Kinder mit vielen Gefahren verbunden.

Seit der Schliessung der ehemaligen Bibliothek habe die Bevölkerungszahl von Kleinhüningen deutlich zugenommen. Kleinhüningen weise zudem den höchsten Anteil an migrantischer Bevölkerung und das tiefste Durchschnittseinkommen von ganz Basel auf. Eine öffentliche Bibliothek wäre deshalb nicht nur ein pädagogisch wertvolles Angebot für Kinder, sondern auch ein Ort der Begegnung, des Lernens und der Integration für alle Quartierbewohnenden. Die von anderen Standorten der GGG Stadtbibliothek bekannten Lernboxen wären in Kleinhüningen speziell wichtig, da viele Familien auf engstem Raum wohnen und das Lernen zu Hause deshalb nicht einfach ist. Das ungünstige Lernumfeld sei gemäss den Schulleitungen ein grosses Problem. Lernboxen in einer Bibliothek wären deshalb auch ein Beitrag zu mehr Chancengleichheit. Eignen würde sich eine Bibliothek auch als Begegnungsort für ältere Personen. Sie könnten sich dort z.B. bei Fragen

zum Handy oder bei Problemen mit der Steuererklärung austauschen. Der Dorfverein Kleinhüningen könnte sich auch ein eigenes Projekt zur Förderung der gegenseitigen Hilfe zwischen jüngeren und älteren Menschen vorstellen.

Der Dorfverein Kleinhüningen hat gemäss eigenen Angaben bereits konkrete Ideen für eine Bibliothek in Kleinhüningen entwickelt. Er sei diesbezüglich in engem Austausch mit dem damaligen Direktor der GGG Stadtbibliothek gestanden. Dieser sei als Zeichen seiner Unterstützung bei der Übergabe der Petition zugegen gewesen. Gemäss seiner Einschätzung würde sich für eine Bibliothek in Kleinhüningen das von der GGG Stadtbibliothek an anderen Standorten mit Erfolg umgesetzte Zonenmodell eignen. Um die Betriebskosten tief zu halten, könnte eine «Open Library» eingerichtet werden. Das Medienangebot sollte grundsätzlich jenem der anderen Standorte der GGG Stadtbibliothek entsprechen.

Der Dorfverein Kleinhüningen hat gemäss der Vertretung der Petentschaft auch bereits mögliche Standorte für eine Bibliothek evaluiert und gemeinsam mit dem damaligen Direktor der GGG Stadtbibliothek eine ideale Fläche im Stücki Park gefunden. Betreffend deren Anmietung bestehe allerdings eine gewisse Dringlichkeit. Für die Erstinvestitionen habe die Christoph Merian Stiftung dem Dorfverein Kleinhüningen basierend auf einem von der GGG Stadtbibliothek erstellten Factsheet einen Finanzierungsbeitrag in Aussicht gestellt.

2.3 Stellungnahme der Vertretung des Präsidialdepartements

Die beiden Vertreterinnen der Verwaltung haben einleitend darauf hingewiesen, dass der Kanton keine eigenen Bibliotheken betreibt. Der Regierungsrat legt dem Grossen Rat jeweils einen Antrag zur Bewilligung eines Staatsbeitrags an die GGG Stadtbibliothek für vier Jahre vor. Zum Zeitpunkt des Hearings der Petitionskommission stand die Verabschiedung des *Ratschlags betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die GGG Stadtbibliothek Basel für die Jahre 2026 bis 2029* durch den Regierungsrat kurz bevor. Er ist den Mitgliedern des Grossen Rats am 19. September 2025 zugestellt worden.

Die Entwicklung der Strategie für das Bibliotheksnetz und die Suche nach geeigneten Standorten sind gemäss den Vertreterinnen des Präsidialdepartements Sache der GGG Stadtbibliothek. Diese kennt ihr Business und die Bedürfnisse ihrer Kundschaft besser als die Verwaltung. Die Verwaltung stehe mit der GGG Stadtbibliothek aber im Auftrag des Grossen Rats in einem regelmässigen strategischen Austausch. Geht es um Anpassungen am Standortnetz, sei sie auf deren Vorschläge und Analysen angewiesen.

Der Fokus der von der GGG Stadtbibliothek zuletzt vorgelegten Strategie sei in Bezug auf die Standortfrage auf dem Ausbau der Zweigstelle Bläsi gelegen. Die Notwendigkeit dieses Ausbaus sei für die zuständige Fachabteilung des Präsidialdepartements gut nachvollziehbar gewesen. Der Regierungsrat habe dem Grossen Rat deshalb einen Investitionsbeitrag vorgelegt, der von diesem im September 2024 gutgeheissen worden sei.

Den Antrag zur Erneuerung des Staatsbeitrags für das gesamte Bibliotheksnetz für die Periode 2026 bis 2029 habe die GGG Stadtbibliothek im Herbst 2024 eingereicht. Dieser enthielt u.a. die zusätzlich benötigten Betriebskosten für den Standort Bläsi. Ein zusätzlicher Standort in Kleinhüningen sei allerdings weder Bestandteil des Antrags auf den Staatsbeitrag noch Gegenstand der Strategie der GGG Stadtbibliothek gewesen. Und daran habe sich seither auch nichts geändert. Ohne entsprechenden Antrag seien der Verwaltung die Hände gebunden. Sie könne die GGG Stadtbibliothek nicht verpflichten, einen zusätzlichen Standort zu eröffnen.

In Zusammenhang mit einem möglichen Bibliotheksstandort in Kleinhüningen haben die Vertreterinnen der Verwaltung auch auf die *Motion Catherine Alioth und Konsorten betreffend Einrichtung einer öffentlichen Bibliothek für die Quartiere Kleinhüningen und Klybeck* hingewiesen. Der Grosse Rat hat die Motion dem Antrag des Regierungsrats folgend in einen Anzug umgewandelt, damit das Anliegen sorgfältig geprüft werden kann. Die Abteilung Kultur habe mit der GGG Stadtbibliothek bereits vereinbart, dass diese ihr Standortnetz gesamthaft unter die Lupe nimmt. Dazu gehöre auch eine mögliche Bibliothek in Kleinhüningen. Gemäss einem Auftrag des Regierungsrats muss

die Strategie der GGG Stadtbibliothek zur mittel- und langfristigen Planung inklusive Finanzierung passen.

Dass Gespräche über einen Bibliotheksstandort in Kleinhüningen stattfinden, sei der Verwaltung zwar bekannt gewesen, nicht aber die intensive Zusammenarbeit zwischen dem Dorfverein Kleinhüningen und der GGG Stadtbibliothek. Der Regierungsrat verlange von der GGG Stadtbibliothek jeweils eine Gesamtauslegeordnung für vier Jahre und beantrage dem Grossen Rat in der Folge einen entsprechenden Staatsbeitrag. Während einer Staatsbeitrags-Periode bleibe die Höhe des Kantonsbeitrags grundsätzlich unverändert.

Die Vertreterinnen des Präsidialdepartements haben schliesslich betont, die Verwaltung sperre sich nicht gegen eine Bibliothek im Raum Kleinhüningen – Klybeck. Die Bevölkerungszahl werde in diesem Gebiet aufgrund absehbarer Entwicklungen (Klybeckplus) weiter steigen und eine eigene Bibliothek prospektiv gesehen deshalb wichtiger. Es liege aber an der GGG Stadtbibliothek, einen zusätzlichen Standort in ihre Strategie zu integrieren und einen entsprechenden Antrag zu stellen. Da dies bislang nicht geschehen sei, lasse sich seitens des Regierungsrats derzeit keine verbindliche Aussage zu einem Bibliotheksstandort in Kleinhüningen machen.

3. Erwägungen der Petitionskommission

Die Petitionskommission stuft den Wunsch, eine Bibliothek für die Quartiere Kleinhüningen und Klybeck einzurichten, als berechtigt ein. Die Argumente der Petentschaft sind für sie nachvollziehbar. Sie anerkennt auch die Bemühungen des Dorfvereins Kleinhüningen, die mit der Suche nach einem Standort und Überlegungen zur Finanzierung weit über die Einreichung der Petition hinausgegangen sind. Die Ausarbeitung eines Projekts wäre allerdings die Aufgabe der GGG Stadtbibliothek. Die Vorgehensweise des Dorfvereins Kleinhüningen war vermutlich zu enthusiastisch, und in der Kommunikation mit der GGG Stadtbibliothek dürfte es zu Missverständnissen gekommen sein. Die Vertretung der Petentschaft ging offenbar davon aus, dass ein Bibliotheksstandort in Kleinhüningen Gegenstand der Verhandlungen zwischen dem Kanton und der GGG Stadtbibliothek und deren Finanzierung mehr oder weniger «in trockenen Tüchern» ist. Der notwendige politische Prozess war ihr – möglicherweise auch wegen «falscher Versprechungen» seitens der GGG Stadtbibliothek – zu wenig bewusst.

Im Petitionstext wird ohne Terminvorgabe der Wunsch geäussert, die Bewohnerinnen und Bewohner von Kleinhüningen und Klybeck sollten wieder eine öffentliche Bibliothek bekommen. Dieses Anliegen ist in der Einschätzung der Petitionskommission angesichts der Bevölkerungsentwicklung und -struktur gerechtfertigt. Die Eröffnung einer neuen Bibliothek ist aber nicht «von einem Tag auf den anderen» möglich. Vor konkreten Schritten wie der Suche nach einem Standort muss die Antwort des Regierungsrats auf die in einen Anzug umgewandelte *Motion Catherine Alioth und Konsorten betreffend Einrichtung einer öffentlichen Bibliothek für die Quartiere Kleinhüningen und Klybeck* abgewartet werden. Die Petitionskommission stellt mit einem gewissen Bedauern fest, dass die im Austausch mit dem damaligen Direktor der GGG Stadtbibliothek erfolgten Bestrebungen des Dorfvereins Kleinhüningen für einen neuen Bibliotheksstandort zumindest vorerst vermutlich vergebens waren.

Da die Petitionskommission dem Ansinnen der Petentschaft wohlwollend gegenübersteht, beantragt sie dem Grossen Rat, die Petition an den Regierungsrat zur abschliessenden Behandlung zu überweisen. Mit dem vom Grossen Rat überwiesenen Anzug hat der Regierungsrat bereits den Auftrag, zusammen mit der GGG Stadtbibliothek Grundlagen zu erarbeiten, auf deren Basis über eine Weiterentwicklung des Standortnetzes – insbesondere im Raum Kleinhüningen und Klybeck – diskutiert werden kann. Zeitlich realistisch dürfte eine allfällige Eröffnung einer Bibliothek in Kleinhüningen allerdings erst auf Beginn der Staatsbeitragsperiode 2030 bis 2034 sein. Gemäss der Stellungnahme des Regierungsrats zur *Motion Catherine Alioth und Konsorten betreffend Einrichtung einer öffentlichen Bibliothek für die Quartiere Kleinhüningen und Klybeck* habe sich die GGG Stadtbibliothek «mit Zustimmung des Regierungsrates und des Grossen Rats entschieden, aufgrund des steigenden Bedarfs und der erfreulich grossen Nachfrage im Kleinbasel zum jetzigen

Zeitpunkt keinen zusätzlichen Standort zu eröffnen, sondern einen bestehenden Standort zu erweitern und auszubauen».

4. Antrag

Die Petitionskommission beantragt dem Grossen Rat mit 9:0 Stimmen, die Petition «Für eine öffentliche Bibliothek für die Quartiere Kleinhüningen und Klybeck» an den Regierungsrat zur abschliessenden Behandlung zu überweisen. Sie hat ihre Präsidentin zur Sprecherin bestimmt.

Im Namen der Petitionskommission

Heidi Mück
Kommissionspräsidentin